

**Rede  
von**

**Thordies Hanisch, MdL**

zu TOP Nr. 32b

Fragestunde

**Bringt die Verschärfung der Düngeverordnung  
niedersächsische Landwirte in Existenznot?**

Anfrage der Fraktion der FDP – Drs. 18/3252

während der Plenarsitzung vom 28.03.2019  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Anrede,

die bestehende Düngeverordnung, aber auch die bisherigen Vorschläge zur Änderung der Düngeverordnung, reichen der EU-Kommission nicht aus. Die Bundesregierung hat Zeit bis Ende März, der EU-Kommission mitzuteilen, welche weiteren Schritte geplant sind, um den Nitratgehalt im Grundwasser zu senken. Uns drohen Strafen in Milliardenhöhe.

Wir müssen die Nitratkonzentration auf Dauer senken. Und das nicht nur, weil wir gegen die EU-Nitratrichtlinie verstoßen oder Strafzahlungen zu erwarten haben, sondern weil wir unsere Lebensgrundlage gefährden.

In Niedersachsen überschreiten 38 Prozent der Messstellen des Teilmessnetzes Landwirtschaft den Grenzwert von 50 mg Nitrat pro Liter. Wie im Ausschuss berichtet, handelt es sich bei diesem Messnetz um unstrittig von der Landwirtschaft verursachte Einträge. In tieferen Grundwasserstockwerken sieht die Situation mit 16 Prozent Überschreitungen momentan entspannter aus. Trotzdem sind Überschreitungen Überschreitungen und wir müssen dafür sorgen, dass unser Grundwasser an keiner Stelle übermäßig belastet ist.

Und ja, es gehört zur Wahrheit dazu, dass die Düngeverordnung und deren bevorstehende Verschärfung niedersächsische Landwirte vor Herausforderungen stellt. Genauso wie die Dürre, der Lebensmitteleinzelhandel, Verordnungen zu Tierwohl und Verbraucherschutz. Unsere Landwirte sind strapaziert. Und vielleicht können wir uns mal klarmachen: Unsere Landwirte machen das alles nicht aus Spaß, sondern – ja, auch für ihre Existenz – aber vor allem, damit wir alle satt werden.

Eine wesentliche Lösung zur Verbesserung der Situation unserer Landwirte sehe ich allerdings beim Lebensmitteleinzelhandel und beim Verbraucher. Wie kann es sein, dass wir von 38 europäischen Staaten auf Platz 11 beim Bruttoinlandsprodukt je Einwohner liegen und beim Anteil der Konsumausgaben für Nahrungsmittel auf Platz 34? Also auf dem viertletzten Platz!

Und es ist richtig, dass wir mehr Klarheit brauchen, und das fordert auch der EU-Umweltkommissar Vella. Bei der Überarbeitung der Düngeverordnung muss Klarheit geschaffen werden – wie und wann die Länder verpflichtet sind, zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen, und wie die am stärksten verschmutzten Gebiete zu identifizieren sind. Und dabei ist es unserer Meinung nach wichtig, dass diese Flächen nicht pauschal, sondern binnendifferenziert ausgewiesen werden. Damit dort gehandelt wird, wo das auch nötig ist.

Auch andere EU-Länder stehen vor vergleichbaren Herausforderungen. In den Niederlanden musste der Milchviehbestand um 11 Prozent reduziert werden, in Dänemark wurde eine Senkung der Düngung um 20 Prozent umgesetzt und in Frankreich wurden die belasteten Gebiete deutlich ausgeweitet.

Das alles machst es nicht besser, aber ich frage mich: Wann ist der Markt endlich soweit, den Landwirten den Preis für ihre Arbeit und die Bewältigung dieser Herausforderungen zu zahlen?

Allerdings, liebe Kolleginnen und Kollegen der FDP, habe ich bisher wenig brauchbare Ansätze von Ihnen gehört, was Sie denn für richtige und wirkungsvolle Maßnahmen zur Senkung des Nitratgehaltes ergreifen möchten. Wir brauchen eine Düngeverordnung, die den Nitratreintrag senkt und die benötigte Nährstoffversorgung unserer Kulturen sicherstellt. Vielleicht könnten hier auch mal Ansätze besprochen werden, die weniger mit Entschärfungen zu tun haben. Ich befürchte nämlich: Bei den aktuellen Daten und Aufgabenlisten werden wir mit pauschalen Entschärfungen genauso wenig weiterkommen wie mit pauschalen Verschärfungen.

Ich würde mich freuen, wenn wir hier über konstruktive Ansätze zur Senkung des Nitratgehaltes, zur Erhöhung der Wertschätzung, auch der finanziellen Wertschätzung unserer Lebensmittel, und der Leistung unserer Landwirte und Landwirtinnen diskutieren können.

Vielen Dank.